

ARGE

Fränkische Volksmusik

Bezirk Unterfranken e.V.



An alle Mitglieder der
ARGE Unterfranken

Wiesenbronn den 8.2.2015

Jahreshauptversammlung 2015 der Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik, Bezirk Unterfranken

Liebe Mitglieder und Freunde,

zu unserer Jahreshauptversammlung am Sonntag, den **29. März 2015** um 14
Uhr im Gasthaus „Zur Sonne“, Reichenbach bei Münnerstadt, Ortsmitte, lade ich
herzlich ein. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Sängerkranz
Reichenbach unter der Leitung von Arnold Nöth.

Der Versammlung geht um **13 Uhr** für alle Interessierte eine Führung durch das
preisgekrönte Rhöndorf voraus, Treffpunkt: „Gasthaus Sonne“.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Grußworte
2. Berichte aus dem Vorstand
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Verlagsabteilung
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Neuwahlen
8. Kuno Holzheimer, künstlerischer Leiter der Musikakademie Hammelburg
stellt die Einrichtung vor unter dem Motto:
„Profilbildung der Bayerischen Musikakademie“.
9. Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft
10. Planungen 2015
11. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

b. w.

Der Bericht des Vorstands beinhaltet heuer keine Bilderschau zu den verschiedenen Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Dies erscheint überflüssig, weil auf unserer neuen Internetseite unter der Rubrik „**Rückblick – Berichte und Bilder 2014**“ eine gute Auswahl geboten wird. Dort werden alle Meldungen incl. Bilder aufgenommen, die wir von unseren Mitgliedern erhalten (redaktion@volksmusik-unterfranken.de).

Alle Mitglieder, die eine längere Anreise haben und in Reichenbach zu Mittag essen wollen, sei das Gasthaus „Zur Sonne“ und eine entsprechende Platzreservierung empfohlen (Tel. 09733-1282).

Anfahrt: auf der A 71 Richtung Meiningen, Ausfahrt Münnerrstadt, über Burglauer nach Reichenbach.

Freundschaftliche Grüße

Reinhard Hüßner,
1. Vorsitzender

Vorabinformation

zu unserem Tagungsort bzw. zur Führung für alle Interessierte, Beginn: 13 Uhr.

Reichenbach liegt nordwestlich am Fuße des Michelsberges, ursprünglich als kleines Straßendorf entlang dem Wasserlauf des gleichnamigen Baches, der bei Burglauer das Lauerflüsschen erreicht. Bald nach seiner ersten urkundlichen Erwähnung 1243, die den Ort als hennebergischen Besitz ausweist, gelangte es für Jahrhunderte als Zinsdorf in die Abhängigkeit des Deutschherrnhauses Münnerrstadt .

Kirchlich war es zusammen mit Burghausen der Michelskapelle droben auf dem Berg zugeordnet, die als Filiale zur Pfarrei Burglauer gehörte. Als diese Kapelle 1806 durch Blitzschlag abgebrannt und zur Ruine geworden war, wurde der mühsam zu erreichende Kirchhof auf dem Berg 1830 durch eine Leichenacker in Ortsnähe abgelöst und 1860 eine eigene Kirche im Ort errichtet. Die wenig später erbaute Schule diente etwa 100 Jahre ihren ursprünglichen Zwecken und ist heute durch den "Sängerkranz" als Vereinsheim umgestaltet

Dem mehrfach im Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" mit Preisen ausgezeichneten Stadtteil von Münnerrstadt ist seine einstige ärmliche Vergangenheit als Häckerdorf nicht mehr anzusehen. Das Dorf hat seit den 60er Jahren durch das Zusammenwirken tatkräftiger Ortspersonen, rühriger Vereine und günstiger kommunalpolitischer Entscheidungen eine rasante Aufwärtsentwicklung erlebt und ist heute mit über 800 Einwohnern nach Großwenkheim der zweitgrößte Stadtteil Münnerrstadts.